

Weiter Masken im Gottesdienst

SPAICHINGEN (pm) - Die evangelische Kirchengemeinde Spaichingen hat die Regelungen bekannt gegeben, die ab 1. April im Gottesdienst gelten: Demnach habe der Oberkirchenrat sich darauf verständigt, die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske für Personen ab 18 Jahren bei Gottesdiensten in geschlossenen Räumen sowie die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske für Personen vom vollendeten sechsten Lebensjahr bis zur Erreichung des 18. Lebensjahrs beizubehalten, ebenso die allgemeine Abstandsempfehlung mit den bekannten Modifikationen. Diese Regelungen gelten bis einschließlich 24. April.

So stimmt's



Das ist die meist verbreitetste Zeckenart: der Gemeine Holzbock. FOTO: STEPHAN JANSEN

Unsere Leser haben Adleraugen: Bei der Bebilderung unseres Berichts über die immer früher aktiven Zecken ist ein Fehler in der Bildunterschrift passiert: Die dargestellte Zecke ist eine Schafszecke und kein Gemeiner Holzbock. Und noch ein kleiner Fehler ist zu korrigieren: Leo Grimm hat 1994 die Spaichinger Liste mit gegründet, aber gewählt wurden nur Oliver Hirt und Heinrich Staudenmayer, Grimm nicht. (abra)

Gottesdienste an Ostern mit Karte

SPAICHINGEN (pm) - Für die Mitfeier der vermutlich meistbesuchten katholischen Gottesdienste an Ostern in der Seelsorgeeinheit am Dreifaltigkeitsberg brauchen Besucher, wie im vergangenen Jahr, eine Karte. Die Karten können ab dem 2. April bei den Ordnern der Gottesdienste, in der Sakristei und im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.

Nur so könne die Anzahl der Plätze in der Kirche mit ausreichendem Abstand von 1,5 Meter sichergestellt werden, so die Pressemitteilung der Kirchengemeinde. Personen aus dem gleichen Haushalt dürfen nebeneinander sitzen. FFP2-Maske ist weiterhin verpflichtend (ab 18 Jahre).

Es gibt Karten für folgende Gottesdienste: Dürbheim 16. April, um 20 Uhr: Osternacht für Balgheim und Dürbheim (Wort-Gottes-Feier); Spaichingen, 16. April, um 20.30 Uhr: Osternacht; Balgheim, 17. April, um 9 Uhr: Ostern; Spaichingen, 17. April, um 10.30 Uhr: Ostern mit Orchester; und Dürbheim, 18. April, um 9 Uhr: Ostermontag.

So erreichen Sie uns

Kundenservice
www.schwaebische.de/service
Aboservice 0751/2955-5555
aboservice@schwaebische.de
Private Anzeigen 0751/2955-5444
Redaktion & Leserbrief
redaktion.spaichingen@schwaebische.de
07424/9493-15
Gewerbliche Anzeigen
anzeigen.tuttlingen@schwaebische.de
0751/2955-5615
Postanschrift Hauptstr. 90,
78549 Spaichingen

Wie Käfer und andere Krabbler zueinander finden

Die N-Region 5G und die VG Spaichingen unterzeichnen Kooperationsvertrag zur Biotopvernetzung

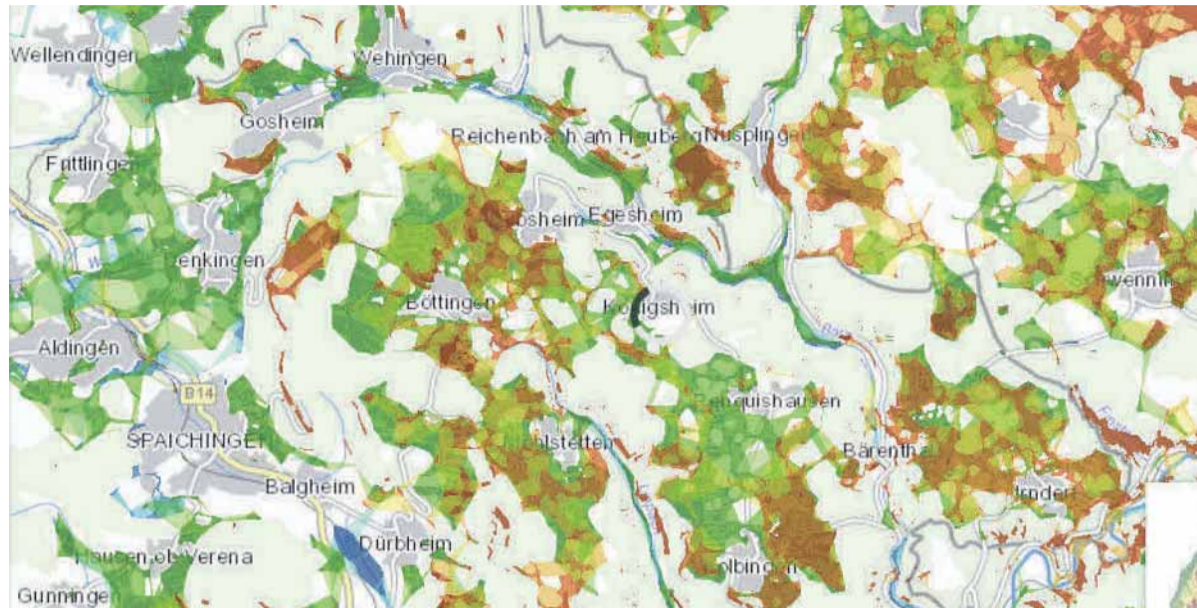
Von Regina Braungart

ALDINGEN/SPAICHINGEN/PRIMTAL/HEUBERG - Es ist die erste Biotopverbundplanung, die von einer Region im Kreis Tuttlingen beauftragt wird. Die Bürgermeister der N-Region 5G (Nachhaltigkeitsregion) und der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Spaichingen haben am Donnerstag die Kooperationsvereinbarung unterzeichnet und beauftragen die Firma Baader Konzept, eine Biotop-Verbundplanung für den diese Gemeinden umfassenden Bereich zu erstellen.

Vorbereitet wurde das von zwei Mitarbeitern der Landschaftserhaltungsverbände Tuttlingen und Rottweil. Rottweil ist einen Schritt weiter und hat seine Planung bereits abgeschlossen. Christina Krauß und Fabian Sauter sind „Biotopverbundbotschafter“ bei den Verbänden. Sauter in Tuttlingen. Der studierte Naturschutz- und Landschaftsplaner berät zum Beispiel Landwirte, wenn sie statt intensiver Bewirtschaftung Landschaftspflege machen und dafür Zuschüsse bekommen, vor allem in den FFH- oder Naturschutzgebieten.

Was die Gemeinden jetzt angeht, ist im Grunde das sinnvolle Verbinden von Biotopen oder Lebensräumen allgemein, und zwar aktiv. Bis ins nächste Jahr hinein soll das Büro mit seinen verschiedenen Fachrichtungen erheben, wo welche Insekten- und Schmetterlingsarten - um die geht es vor allem und im Gefolge die Pflanzen, mit und von denen sie leben - mit anderen Populationen verknüpft werden können.

Ein Beispiel: Die Wantschrecke, sie gehört zur bedrohten Art, kann keine Artgenossen finden, wenn sie sie nicht „zu Fuß“ erreichen kann. Denn sie kann nicht fliegen. Das be-



Das ökologische Potenzial unserer Gemeinden in Farben: Das sind die Kerngebiete für Biotope in einer mageren, mittleren und feuchten Umgebung. FOTO: KARTENSERVICE DER LANDESANSTALT FÜR UMWELT

deutet aber auch, dass sie sich isoliert vermehren muss, also Gefahr von Inzucht besteht, oder sie an diesen isolierten Stellen ausstirbt. Sie braucht also einen „Korridor“ oder „Trittsteine“, die die Lebensräume miteinander verbinden.

Und so geht es jeder Menge weiterer Arten auch. Das dramatische Insektensterben bedeutet nicht, dass nur ein paar Krabbler weniger herumlaufen, sondern diese Tiere sind wiederum Bestäuber von Pflanzen, Futter für andere Insekten oder Vögel, die wiederum sind wieder Träger von Saatgut oder selbst Futter und so weiter. Die Wirkungen von verschwindenden Arten sind aber nicht nur entlang einer Linie zu beobachten, sondern sie breiten sich wie Wellen auf dem Wasser aus, wenn ein Stein hineinfällt. Das Ökosystem ist fein aufeinander abgestimmt und jeder Einbruch an der ei-

nen Seite hat Auswirkungen an der anderen. Diese Erkenntnis hat sich spätestens seit der Initiative zum Volksbegehren „Rettet die Bienen“ überall herumgesprochen.

Kommunen und Landwirte sind wichtige Partner. Für die Kommunen ist eine solche vernetzte Planung eine gute Grundlage für ihre eigene Planung: wie Pachtverträge gestaltet werden zum Beispiel, wo es naturschutzfachlich sinnvoll ist, eine Ausgleichs- und Ökokontomaßnahme anzulegen und schon vorab zu wissen, wo eine Fläche besonders wertvoll ist. Auf der Basis dieses Planes, so Sauter, können auch die Grünordnungs- und Landschaftspläne weiterentwickelt werden.

Die N5-Region hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit in den beteiligten Gemeinden voranzubringen, deshalb hat Geschäftsführer Frank Nann auch zur gemeinsamen Unter-

Messbare Erfolge

Das Land unterstützt solche Biotopverbundplanungen mit 90 Prozent Zuschuss, die Umsetzungsmaßnahmen mit 70 Prozent. Nach dem Bereich Spaichingen/Primt/Heuberg werden die VG Tuttlingen und Renquishausen folgen.

In den Bereichen der Universitäten werden die Erfolge solcher Initiativen auch wissenschaftlich begleitet. Wer sich eines anschauen möchte, kann in der Suchmaschine „Plenum Projekt Rebhuhnschutz im Landkreis Tübingen“ eingeben und die Ergebnisse eindrucksvoll anschauen.

Zahlreiche Vogelarten sind mit namhafte Beständen zurück, so auch der Rebhuhn. (abra)



Die Wantschrecke wird knapp 5 Zentimeter groß und ist stark gefährdet. Das liegt unter anderem daran, dass sie nicht fliegen kann und so oft isoliert nicht mehr auf Artgenossen trifft. FOTO: LUBW/SCHUBERT

zeichnung des Vertrags eingeladen.

Dass es bei der Frage des Artenschutzes vor allem auch um Fachlichkeit geht, zeigen zum Beispiel fachliche Veröffentlichungen. Wenn man besonders gefährdete Vogelarten wie das Rebhuhn fördern will, müssen manchmal hohe Hecken gekürzt werden, denn da leben diese Tiere. Also etwas, das auf den ersten Blick wie Frevel aussieht.

Auch sind Landwirte - monotone Landwirtschaft ist die erste Ursache des Artensterbens - wichtige Partner. Zum Beispiel durch Blühstreifen aus Samen einheimischer Blühwiesen, die nicht gemäht werden, oder durch so genannte Lerchenfenster in den Getreidefeldern. Lerchen, die auf großen, offenen Flächen leben, können nämlich nicht im dichten Getreide landen, deshalb legen sie ihr Nest oft in den Fahrriellen der Trakto-

ren an - und werden überfahren oder vom Fuchs ganz bequem weggeschleppt. In Lerchenfenstern, das sind Ausschnitte aus dem Feld, können sie aber landen.

Und so gibt es vieles. Zum Beispiel der Rat, eine Magerwiese - mit das Artenreichste überhaupt, nur zweimal im Jahr zu mähen und die Mahd abzutransportieren - anzulegen. Das machen Landwirte inzwischen auch inmitten und am Rand ihrer Felder. Oder keine Häckselmäher für die Straßenränder zu benutzen und vieles mehr.

Der jetzt entstehende Plan soll erste Maßnahmen zur Folge haben, die 2023 umgesetzt sein sollen. Das wichtigste aber ist die Datengrundlage für die Gemeinden, die dann genau wissen, welche Schätze sie haben - und drohen zu verlieren, wenn sie nicht sorgsam damit umgehen.



Die Bürgermeister der N-Region 5G-Gemeinden und der VG Spaichingen (Bürgermeister Benedikt Bugge nur für Mahlstetten) sowie N-Region Geschäftsführer Frank Nann und die beiden Biotopverbundbotschaftern und Fachleuten Fabian Sauter und Christina Krauß bei der Unterzeichnung der Vereinbarung. FOTO: REGINA BRAUNGART

Noch immer keine Spur von Molly

Auch wenn die Katze überfahren worden sein sollte - Besitzer hoffen darauf, dass sich derjenige meldet

Von Regina Braungart

SPAICHINGEN/BALGHEIM - Es lässt den Besitzern von Molly keine Ruhe: Was ist mit ihrer schönen, großen,

freundlichen Katze passiert? Sie ist an jenem 12. Januar frühmorgens nicht mehr nach ihrer Spazierrunde in Balgheim zurück gekehrt. Es war der Tag, an dem der Restmüll verspätet aus Balgheim abtransportiert wurde. Und es war kalt draußen, also ein Tag, an dem die Katze meist schnell zurück kommt.

Wir haben bereits über die Suche nach Molly berichtet und tatsächlich hatte sich eine Frau aus Spaichingen wie viele andere gemeldet, die Hinweise auf eine schwarzweiße Katze hatten. Doch sie war nicht dabei. Die Frau aus Spaichingen hatte gesehen, wie in der Nähe des Kauflands Mitarbeiter mit einem ein orangen Fahrzeug eine große schwarzweiße Katze, die überfahren worden war, in einen schwarzen Sack gelegt hatten. Aber das konnte Molly nicht sein, so ihr Besitzer, denn es war wohl doch ein anderen Tag. Und er hatte ja gleich zu Beginn alle Bauhöfe und die Straßenmeisterei abgefragt, ob seine Katze irgendwo überfahren gefunden wurde.

Noch immer könnte es sein, dass jemand sie vielleicht versehentlich mitgenommen hat, weil sie in sein Fahrzeug gesprungen war, und sie irgendwo herausließ oder jemand glaubt, sie sei vielleicht herrenlos und sie deshalb behalten hat. Das sei nicht unmöglich, weil Molly zwar tätowiert ist, man das in den dunklen Ohren aber nur dann sieht, wenn man von hinten eine Taschenlampe

ans Ohr hält.

Wenn jemand die Katze an diesem Januartag überfahren haben sollte und sie irgendwo abgelegt hat, „soll er sich bitte trauen und sich melden.“ Dass sie nicht mehr leben könnte, wäre zwar Mist, „aber es kann halt leider passieren“. Doch die Ungewissheit, das Kopfkin, was ihrem geliebten Haustier passiert sein könnte, quält die Besitzer seit diesem Januarmorgen sehr. Sie wollen „endlich Gewissheit haben und endlich, soweit es geht, abschließen.“

Molly ist eine ruhige, freundliche, große neunjährige Katze, die noch nie länger verschwunden war, schon gar nicht mehrere Wochen.

„Vielleicht hat jemand was gehört oder gesehen. Bitte melden“, so Mollys Besitzer.

Und eines ist ihm ganz wichtig: Danke zu sagen all den Menschen, die die Augen offen gehalten haben und die Hinweise gaben, und sich mit ihm und seiner Partnerin um ihre Katzendame gesorgt haben.

Wer Molly seit dem 12. Januar (in Balgheim?) gesehen hat, oder etwas weiß, möge sich per Mail an die Besitzer wenden unter mutch.balgheim@freenet.de oder per Telefo unter 0172/7487400.



Molly ist oben schwarz, hat eine weiße Halskrause, eine weiße Nase, einen weißen Latz und einen weißen Streifen am Bauch sowie vier weiße Pfoten und das linke Hinterbein ist auch weiß. Sie ist kastriert und tätowiert, was aber wegen der schwarzen Ohren nur schwer zu sehen ist. FOTO: PRIVAT

Handballer spenden ihre Einnahmen

SPAICHINGEN (pm) - Die Handballabteilung des TV Spaichingen wird die kompletten Eintrittseinnahmen für die Heimspiele am Wochenende an die Ukraine-Hilfe spenden. Zusätzlich wird eine Spendenkasse aufgestellt. Dies teilt die TV-Geschäftsstelle mit.

Am Sonntag findet um 18 Uhr das Landesliga-Duell der Männermannschaft gegen den Tabellenfünften TV Weilstetten 2 statt.

Die weiteren Spiele: Am Samstag, 2. April, spielt um 14 Uhr die gemischte D-Jugend des TV Spaichingen gegen die SG Dunningen/Schramberg.

Am Sonntag, 3. April, spielt die männliche Jugend-B des TV Spaichingen 2 gegen die HSG Fridlingen/Mühlheim um 11.30 Uhr.

Die Frauen des TV Spaichingen gehen am Sonntag um 13.30 Uhr gegen den TV Weilstetten 2 auf den Platz; die Männer 2 des TV Spaichingen 2 spielen um 15.45 Uhr gegen den TV Weilstetten und die Männer 1 um 18 Uhr, ebenfalls gegen den TV Weilstetten.

Des Weiteren findet am Samstag um 10 Uhr die Abteilungsverammlung der Handballabteilung im Foyer der Stadionshalle statt. Hierzu sind alle Mitglieder und Fans herzlich eingeladen, teilt der TV Spaichingen mit.